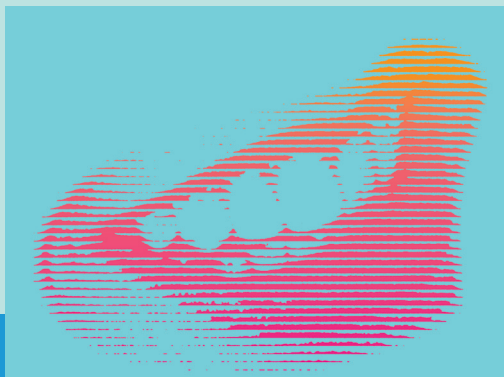


# Sprechen Hören Sprechen

Doris Middleman



Übungen  
zur  
deutschen  
Aussprache



Hueber

# Inhalt

Einleitung	3
Atmung und Entspannung	7
Sprechniveaus	8
12 Tipps zum optimalen Lernerfolg	10
Vergleich zwischen den deutschen Buchstaben und Lauten	12

## Teil I Vokale – Umlaute – Diphthonge

1. Langes a und kurzes a 19
2. Langes o und kurzes o 21
3. Langes a – langes o und kurzes a – kurzes o 23  
*Schnelle Therapie* 24
4. Langes u und kurzes u 25
5. Langes o – langes u und kurzes o – kurzes u 27
6. Langes ü und kurzes ü 28
7. Langes u – langes ü und kurzes u – kurzes ü 30  
*Gespräch zwischen zwei Nachbarinnen* 32
8. Langes i und kurzes i 33
9. Langes ü – langes i und kurzes ü – kurzes i 35
10. Langes e – kurzes e – offenes ä und unbetontes „Schwa“ e –  
tiefes „Schwa“ ɪ 36  
*Sebastian auf dem Bahnhof* 40
11. Langes i – langes e und kurzes i – kurzes e 41
12. Langes ö und kurzes ö 42
13. Langes e – langes ö und kurzes e – kurzes ö 44  
*An einer Kasse im Supermarkt* 45
14. Diphthonge au – ei – eu/äu 46

## Teil II Konsonanten

15. h und Stimmeinsatz ‘ (glottal stop) 50
16. f, w und pf 52

17. s, s und z=t+s 57  
 18. sch stimmlos und stimmhaft 57  
 19. ch – CH 59  
*In der Disco* 61  
 20. j 62  
 21. l 63  
 22. r 64  
*Ein schwieriger Zoobesuch* 67  
 23. b, p<sup>h</sup> und p 68  
 24. d, t<sup>h</sup>, t und ts 70  
 25. g, k<sup>h</sup>, k, x = k+s und qu = k+w 73  
*Krankenbesuch* 77  
 26. m 77  
 27. n 78  
 28. ng 79  
*Lehrersprechstunde* 81  
 29. Assimilation von Konsonanten 82  
 30. Konsonantenhäufungen 83

### Teil III Wort- und Satzbetonung

31. Wortakzent 84  
 32. Satzakzent 85  
 33. Intonation und Sprechmelodie 86  
*Pünktchens Wunsch* 89

Lösungen 91

## Gespräch zwischen zwei Nachbarinnen

*Frau Schuster:* Grüß Gott, Frau Zeitler, wie geht's?

*Frau Zeitler:* Guten Morgen, Frau Schuster, danke gut, und selber?

*Frau Schuster:* Ach, es geht so. Ich hab' einen Hexenschuss. Alles tut weh!

*Frau Zeitler:* Das ist ja entsetzlich, Frau Schuster. Waren Sie schon beim Arzt?

*Frau Schuster:* Der Arzt kann mir auch nicht helfen. Das geht schon wieder vorbei.

*Frau Zeitler:* Aber nein, Frau Schuster. Eine Spritze kann Wunder wirken. Gehen Sie lieber gleich! Hören Sie auf meinen Rat!

*Frau Schuster:* Meinen Sie? Ich mag nur die ewige Warterei nicht.

*Frau Zeitler:* Ja, das kann ich verstehen.

*Frau Schuster:* Das letzte Mal habe ich drei Stunden gewartet, und dann hat er gesagt, ich sei halt doch nicht mehr die Jüngste.

*Frau Zeitler:* Warum suchen Sie sich keinen anderen Arzt?

*Frau Schuster:* Weil ich schon über 20 Jahre bei demselben bin. Und er hat mir immer wieder geholfen.

*Frau Zeitler:* Das tut ein anderer auch.

*Frau Schuster:* Wie der das letzte Mal meine Erkältung geheilt hat! Einmalig, sag' ich Ihnen! Ich musste viel Kamillentee trinken, und nach zwei Wochen war ich wieder kerngesund.

*Frau Zeitler:* Frau Schuster, jede Erkältung ist nach zwei Wochen weg! Kamillentee hätte ich Ihnen auch kochen können.

*Frau Schuster:* Ach, ja! Sie meinen also, ich soll zum Arzt.

*Frau Zeitler:* Nein, nein, jetzt nicht mehr! Wissen Sie was, Frau Schuster: Sie kommen heute nachmittag zu mir. Ich massiere Ihren Rücken, und dann trinken wir zusammen eine Tasse Kaffee.

*Frau Schuster:* Das ist furchtbar nett von Ihnen! Das ist eine tolle Idee! Und ich bringe Kuchen mit.

***Und nun in eigener Regie: Lassen Sie den Dialog von zwei Senioren spielen oder schlüpfen Sie in die Rolle von zwei Jetset-Ladies oder zwei Kolleginnen.***

## 8. Langes i und kurzes i

Die Lippen sind gespannt, die Zunge ist vorne nach oben gewölbt. Das lange i ist gespannter und länger als das kurze i.

### A Hören Sie, und sprechen Sie nach:

i	i
ihn	in
Mi <u>et</u> e	Mi <u>t</u> e
w <u>ie</u> der/w <u>id</u> er	W <u>id</u> der
L <u>ie</u> be	L <u>ip</u> pe
St <u>ie</u> l/St <u>il</u> /st <u>ie</u> hl (stehlen)	st <u>ill</u>
B <u>ie</u> nen	b <u>in</u> nen
w <u>ir</u>	w <u>ir</u> r
langes i wird geschrieben	i + K
	i + e + K
	i + h + K
	i + e + h + K

#### Fehler:

#### Abhilfe:

i klingt wie j

Lippen und Zunge mehr anspannen.  
Regeln für lange und kurze Vokale beachten.

i klingt wie ü

Lippen breiter machen.

i klingt wie j

Zungenposition vorne oben fixieren.

### B Hören Sie, und sprechen Sie nach:

ih <u>n</u> en	mi <u>r</u>
I <u>g</u> el	V <u>ie</u> h
ih <u>r</u>	si <u>h</u> st (sehen)
Ri <u>t</u> a (Name)	Is <u>a</u> bel (Name)
I <u>n</u> a (Name)	ih <u>m</u>
B <u>ie</u> r	Is <u>a</u> r (dt. Fluss)
K <u>ie</u> l (dt. Stadt)	Gi <u>e</u> ßen (dt. Stadt)
kurzes i wird geschrieben:	i + K + K
	i + K

**Fehler:****Abhilfe:**

i klingt wie i

Lippen und Zunge etwas entspannen.

Regel lang – kurz beachten.

i klingt wie j

Zungenposition vorne oben fixieren.

**C Hören Sie, und sprechen Sie nach:**

ich	bjn (sein)
immer	nichts
Interesse	singen
Inland	fnden
ist (sein)	rchtig
irre	billig
Fritz (Name)	Birgit (Name)
Bingen (dt. Stadt)	Linz (österr. Stadt)

**D Achtung! Bei einigen Wörtern fremder Herkunft folgt auf das kurze i ein Vokal:**

Familie	Soziologe
Illusion	Spanien
Serie	Spezies
Nation	Ferien
Million	Milliarde
Italien	Sozius

**E Hören Sie, und sprechen Sie nach:**

vierundvierzig	Siebenlinge
Gewinnspiel	friesieren
Bierwirt	Sieglinde (Name)
Filterpapier	Winfried (Name)
Liebling	Kinderspiel
Nicht immer ist Frieden in Familien mit vielen Kindern.	
Wir lieben wilde Tiere.	

**F Welches Wort hören Sie?**

Liebe	Lippe
Prämie	Prärie
viel	will
Riese	Risse

**Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:**

Tier – riechen – Winter

**G Hören Sie zunächst den Text einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:**

„Ich liebe Dich“, schrieb Siegfried seiner Freundin Brigitte.

Sie wohnt in Kiel, er in Wien. Viele Kilometer liegen zwischen ihnen.

„Ich will ihn wiedersehen“, rief Brigitte, und schnell wie der Wind lief sie mit dem Brief hinaus.

Ein Taxi bringt sie zum Bahnhof.

Im Intercity nach Wien findet sie vier Pfennige. Die will sie Siegfried mitbringen als Zeichen ihrer Liebe.

**9. Langes ü – langes i und kurzes ü – kurzes i**

Die Zungenposition ist beim ü und i gleich, nur die Lippenstellung ist beim i breit und beim ü rund. Sollte sich das ü wie u anhören, verlagern Sie bitte die Zungenposition nach vorne oben.

**A Hören Sie, und sprechen Sie nach:**

**ü**

für

Tür

spülen

lügen

fühlen

Rüge

Stühle

**i**

vier

Tier

spielen

liegen

vielen

Riege

Stiele/Stile

**ü**

brüllen

küssen

müssen

küsste/Küste

Gerücht

Nüsse

**i**

Brillen

Kissen

(ver-)müssen

Kiste

Gericht

Nisse

**B ü, i, ü und i zusammen:**

viel Vergnügen

bildhübsch

Übergewücht

Fürstin

überfliegen

Analytikerin

Küchentisch

Drüseninfektion

Rüdiger (Name)

Tübingen (dt. Stadt)

Überlüngen (dt. Stadt)

Thürüngen (dt. Land)

Mi~~ch~~ müssen Sie im Fr~~h~~ling viel in bl~~u~~henden Wiesen k~~u~~ssen.  
 Diese Fr~~h~~lingslieder sind f~~u~~r gl~~u~~ckliche M~~u~~tter mit viel~~e~~n  
 K~~i~~ndern.

**C Welches Wort hören Sie?**

M <del>i</del> ete	m <del>u</del> de
f <del>u</del> hlen	v <del>i</del> elen
s <del>i</del> eden	S <del>u</del> den
b <del>u</del> cken	p <del>i</del> cken
L <del>i</del> ege	L <del>u</del> cke

**Verbinden Sie folgende Wörter zu einem Satz:**  
 tr~~u~~bsinnig – Fr~~h~~lingsgedicht – ~~u~~berfl~~u~~ssig

**D Hören Sie sich den Text zunächst einmal an, und sprechen Sie ihn dann Satz für Satz nach:**

Die Isar ist ein Fluss. Sie fließt durch München.  
 Im Fr~~h~~ling gibt es hier viele gr~~u~~ne Wiesen.  
 Viele M~~u~~chner f~~u~~hlen sich im B~~i~~ergarten zufried~~e~~n.  
 Viele Tiere, es sind meist Dackel, h~~u~~pfen zw~~i~~schen K~~i~~ndern herum.  
 Sie liegen im k~~u~~hlen Schatten unter den B~~i~~ertischen und ~~u~~berlegen, wie sie an  
 die riesigen W~~u~~rste kommen, die ~~u~~ber ihnen auf den T~~i~~schen liegen.

**10. Langes e und kurzes e – offenes ä und unbetontes e  
 „Schwa“ – tiefes „Schwa“ r**

Das lange e: Die Lippen sind breit, die Zungenwölbung ist vorne in der Mitte, die Zungenspitze liegt an der unteren Zahnreihe. Der Abstand zwischen den Zähnen ist so groß, dass der kleine Finger dazwischenpasst, aber nicht größer.

Das kurze e: Die Lippen sind nicht so gespannt wie beim langen e, die Zungenwölbung ist auch geringer.

Das lange ä: Dieser Laut ist offen, d.h. die Lippen sind gespannt, der Zahnreihenabstand ist groß, die Zunge liegt in der Mitte leicht nach vorne gewölbt.

Das unbetonte e (Schwa): Dieser Laut kommt aus der Entspannungshaltung. Sie erhalten ihn, wenn Sie einfach einen Seufzer der Erleichterung ausstoßen. Der Mund ist leicht geöffnet.

Das tiefe Schwa r: Dieser Laut ist etwas tiefer und offener als das e. Er geht in Richtung a. Der Unterschied ist zwar minimal, aber von großer Bedeutung.